

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1861

140 (16.6.1861)

Beilage zu Nr. 140 der Karlsruher Zeitung.

Sonntag, 16. Juni 1861.

Deutschland.

München, 13. Juni. (Sch. M.) Die Gesetzgebungs-
auschüsse der beiden Kammern sind heute mit ihrer Auf-
gabe endlich fertig geworden. Ueber das Strafgesetzbuch,
das Polizeigesetzbuch und über das Einführungsge-
setz für beide liegen Gesammelschlüsse vor, und es ist nicht zu zweifeln,
dass das Ministerium mit ihnen sich einverstanden erklären wird.
Die Entwürfe waren im Januar 1856 vom damaligen Justiz-
minister Ringlemann vorgelegt und zu ihrer Verabreichung
die Ausschüsse gewählt worden. Wie dann prinzipielle Differenzen
zwischen dem Ausschuss der Abgeordneten-Kammer und
dem Ministerium entstanden, wie die Arbeiten der Ausschüsse
mehrmals unterbrochen wurden, wie der Hauptreferent derselben,
Dr. Weiss, hierauf gemahnt worden ist, wie dessen Wahl
zum Präsidenten im Herbst 1858 die Auflösung des
Landtags veranlasst, im Frühjahr 1859 aber zum Sturz des
Ministeriums mitgeholfen hat, das ist allenhalben bekannt;
die vom neuen Ministerium überarbeiteten Entwürfe aber
wurden gerade jetzt vor einem Jahre den Ausschüssen vorgelegt,
und über sie ist jetzt völliges Einverständnis erzielt worden.
Man sieht, die fünfjährige Geschichte dieses Gesetzgebungs-
werks ist ein wesentlicher Bestandteil unserer konstitutionellen
Geschichte überhaupt. Nach einem bereits im Jahr 1848
eigens gegebenen Gesetze gelangten die von den Ausschüssen
bearbeiteten, von der Regierung sammt den angebrachten
Modifikationen gutgeheißenen Entwürfe lediglich zu einer
summarischen Verabreichung und Abstimmung in den Plenar-
versammlungen, wenn nicht von einer Mehrzahl die spezielle
Diskussion einzelner Artikel verlangt wird. Allem Anschein
nach wird dies schnell geschehen, und es steht die Verkündung
der neuen Gesetzbücher somit in Bälde zu erwarten.
Die in der Sitzung vom 18. April durch den Justizminister
zugelegte Vorlage des deutschen Handelsgesetzbuchs an
den gegenwärtigen Landtag steht schon so nahe bevor,
als anderwärts behauptet wird, da einerseits das dazu
gehörige Einführungsge-
setz keineswegs schon weit genug ge-
dient sein soll, andererseits der Justizminister selbst in jener
Sitzung angedeutet hat, dass die Regierung von der Bundes-
versammlung die Veranlassung erwarte, den von der Nürn-
berger Kommission ausgearbeiteten Entwurf zum Gesetze zu
erheben. (Ein Beschluss, sämtliche Bundesregierungen zur
Einführung des Handelsgesetzbuchs einzuladen, wurde von der
Bundesversammlung bereits gefasst.)

Aus Tyrol, 8. Juni. (A. Z.) Nachdem Hr. Dr.
Fischer die Oberinntal verhandelt, dass sie mit ihrer Ein-
sprache gegen das Protektantengesetz vom 8. April d. J.
abgewiesen werden dürften, findet sich die Apitationspartei
veranlasst, eine Deputation von mehr als hundert Mann an
den Kaiser zu senden. Diese Abgeordneten wurden wenigstens
im Bezirk Oberinntal vom Advokaten Dr. K. in Jmst mit-
tels Kundreisen von Gemeinde zu Gemeinde in der Art ge-
wählt, dass er den betreffenden Gemeindevorstand nebst zwei
Nähen fragliche Sturmpetition unterschreiben ließ, und man-
cher konnte aus Privatrücksichten die Unterschrift nicht um-
gehen. Die Deputierten, um theatralischen Effekt zu machen,
haben im Nationalpalast in Wien zu erscheinen. Möchte die
Regierung durch eine baldige Entscheidung diesem Treiben,
welchem jedenfalls die Mehrzahl der Bevölkerung Tyrols
fremd bleibt, ein Ende machen!

Oesterreichische Monarchie.

Wesb., 10. Juni. (A. Z.) Die Steuereintreibung
nimmt im Lande verhältnismäßig guten Fortgang. Die

große Masse der Bevölkerung in Ungarn empfängt die
Truppen freundlich. Bürger und Bauer zahlen willig,
und am willigsten in jenen Komitaten, wo die Ausschüsse
mit dem Antrathen des Vaterlandsvertraths am freigebigsten
waren, namentlich weil eben diese Ausschüsse gleichzeitig den
Beweis lieferten, dass sie selbst durchaus nicht die Kunst verstehen,
welche sie doch von dem Wiener Ministerium verlangen, die
Kunst, zu verwalten, ohne dass der Sädel des Volks in An-
spruch genommen würde. In jenen Komitatsproklamationen,
welche das Volk ermahnen, ja keine Steuer zu zahlen, wird
gewöhnlich den Patrioten ans Herz gelegt, die Steuer, welche
das Komitat zur Deckung seiner Bedürfnisse ausgeschrieben,
rasch und pünktlich einzuzahlen. Nebenbei sind diese Zusätze
von ungeheurer Höhe, sie betragen z. B. im Unger-Komitat,
welches sämmtliche ungarische Regierungsmänner für Landes-
verräther erklärte, 60 Kreuzer auf den Gulden! Eine unge-
heure Last bei dem einfachen Organismus der Komitatsver-
waltung, bei der kaum nennenswerthen Befolgung der Beam-
ten, welche gleichwohl in manchen Komitaten schon seit mehre-
ren Monaten die zugesicherten Gehalte nicht erhielten! Neben
der Ermahnung, die Komitatssteuern ja genau einzuzahlen,
geben die Ausschüsse zugleich die Erklärung ab, dass das Kom-
itat nicht ermangeln werde, Jedem zu entschädigen, dem durch
die Exekutionsmannschaft Schaden zugefügt werden sollte.
Das Komitat kann damit unmöglich meinen, dass es die be-
zahlte Steuer rückvergüten werde — dies wäre in politischer,
wie in ökonomischer Beziehung ein Unfian. Es sollen offen-
bar nur diejenigen Entschädigung erhalten, die ihres fortge-
setzten Widerstandes wegen durch die Einquartierung über-
bürdet werden, d. h. die Nichtzahlenden. Nun stellt es
sich aber heraus, dass fast die gesamte bäuerliche Be-
völkerung die Steuer zahlt, während der adeliche Gütsbesitzer
dieselbe größtentheils verweigert. Soll also der Bauer
vielleicht noch einmal zahlen müssen, um den Magnaten zu
entschädigen? Die Herren dürften sich das schließlich wohl
noch überlegen. Es gibt sich im Volke hier und da eine De-
moralisation kund, die zu ernstlichen Nachdenken ermahnt.
Die große Masse der ländlichen Bevölkerung, ohne Verständnis
für die schwebenden Fragen, hört eben nur, dass die „Herren“
den König nicht krönen wollen, und reduziert darauf den ganzen
Streit. In der Zuversicht aber, dass der König mit den
„Herren“ in Feindschaft lebe, erlaubt sich auch der Bauer
Manches gegen die ehemalige Herrschaft, und die Folge davon
ist, dass man in einzelnen Komitaten vielerlei über die unter
den Bauern zu Tage tretenden kommunikativen Gefühle zu er-
zählen hat. In andern Gegenden des Landes ist es eben so
schwer, die Komitats- wie die Reichsteuer einzutreiben. Die
Bauern sagen: „Wenn wir dem König nicht zahlen dürfen,
brauchen wir dem Stuhlrichter gewiss nichts zu zahlen.“ Es
zeigt sich bereits, dass es etwas schwer werden dürfte, die Be-
völkerung wieder in die Pflicht des Steuerzahlens hineinzubringen,
nachdem sie künstlich derselben entwöhnt worden ist.

Frankreich.

Paris, 11. Juni. Man schreibt der „Preuß. Ztg.“: Als
die Nachrichten, welche in Fontainebleau über den Verlauf der
Krankheit des Grafen Cavour eingetroffen waren, dessen Ab-
leben fast mit Bestimmtheit voraussehen ließen, fand daselbst
ein Ministerath statt, in welchem die Eventualität dieses
Todesfalles den Hauptgegenstand der Verabreichung bildete. Der
größere Theil der anwesenden Minister soll der Ansicht gewe-
sen sein, dass das Ableben des Grafen Cavour eine Gelegenheit
wäre, die richtige französische Politik wieder aufzunehmen.
Diese müsse in der Restauration des Programms von Villa-

franca und namentlich in einer Ausöhnung mit dem Klerus
bestehen. Der Kaiser hielt seine Ansicht zurück, folgte aber
der seiner Minister mit sichtbarem Interesse. Wie nun aber
das Endurtheil über diese Ansicht ausgefallen sein mag, kann
man schon aus den täglich sich wiederholenden Gerüchten er-
sehen, dass die Anerkennung des Königreichs Italien von Sei-
ten Frankreichs näher als je bevorstehe. Es steht dieser An-
erkennung freilich die formelle Schwierigkeit der Verträge von
Villafranca und Zürich entgegen, sowie die ganze Reihe der
Italien französischer Seits gegebener anti-unionistischen Rath-
schläge. — Aus dem Innern Russlands erhält man hier
sehr beunruhigende Nachrichten. In dem Gouvernement von
Charkoff ist ein Aufstand ausgebrochen, und alle Bemühungen
des dortigen geschickten Grafen Schowaloff sind vergeblich ge-
blieben. Sobald die Truppen abziehen, stehen die Bauern
immer wieder aufs neue auf. Sie sollen sich verschworen ha-
ben, sich auf sein Verständnis mit dem Abel einzulassen. Die
kaiserl. Befehle haben nicht mehr die frühere Autorität. Graf
Boboyoff, den man nach den südlichen Provinzen geschickt
hatte, ist nur mit knapper Noth dem Tod entgangen. Es ist
sogar vorgekommen, dass man einem Offizier die Epauletten
heruntergerissen hat. In Pensa waren die Unordnungen noch
ernsterer Natur, und in Klein-Russland finden separatistische
Umtriebe statt. Der Kaiser soll dem Grafen Lambert die
Statthaltertschaft in Polen wirklich angeboten, dieser aber
unannehmbare Bedingungen gestellt haben. Der Empfang
Alexander's II. in Moskau war ein sehr günstiger, und
wie man hört, soll der Kaiser den Plan gefasst haben, auf zwei
Monate nach der Krim zu gehen, welcher Reise hier die Ab-
sicht untergeschoben wird, die Reorganisation der russischen
Marine im Schwarzen Meer vorzubereiten.

Vermischte Nachrichten.

Göttingen, 12. Juni. Der außerordentliche Professor der
Theologie, Dr. theol. und phil. G. Kämmerer, durch seine neu-
testamentlich-exegetischen Werke in weiten Kreisen bekannt, ist als ordent-
licher Professor an die Wiener Universität berufen.

Die St.-Ulrichs-Kirche in Magdeburg, deren Thürme,
wie gestern berichtet worden ist, am Abend des 9. Juni ein zündender
Blitz erschmettert hat, ist eines der ältesten und schönsten deutschen Got-
teshäuser, erbaut im elften Jahrhundert unter dem fünften Erzbischof
Sero. Ein großer Theil der kostbarsten Altarthürme und Denkmäler ist
durch die Flammen sowohl als durch den Sturz der Thürme auf das
Dach zerstört. Weilenweit hat man das Feuer sehen können.

London, 11. Juni. London, der Seiltänzer, hat gestern
zum dritten Male seine Kunststücke im Krystallpalast gemacht und nicht
weniger denn 18,363 Neugierige angelockt.

Marktpreise.

Ergebnis des am 8. und 11. Juni 1861 zu Billingen
abgehaltenen Getreidemarktes.

Getreide- gattung.	Vorrath.		Verlauf.		Preis.		Aufschlag.		Abschlag.	
	Mtr.	Mtr.	Mtr.	Mtr.	per Mtr.	per Mtr.	per Mtr.	per Mtr.	per Mtr.	per Mtr.
Kornen	1275	703	15 fl. 37 fr.	—	fl. — fr.	—	fl. 12 fr.	—	fl. — fr.	—
Roggen	20	16	11 fl. 32 fr.	—	fl. — fr.	—	fl. 34 fr.	—	fl. — fr.	—
Gerste	2	2	11 fl. 54 fr.	—	fl. — fr.	—	fl. 7 fr.	—	fl. — fr.	—
Weizen	28	13	11 fl. 58 fr.	—	fl. — fr.	—	fl. 14 fr.	—	fl. — fr.	—
Erbsen	3	—	—	—	fl. — fr.	—	fl. — fr.	—	fl. — fr.	—
Linen	—	—	—	—	fl. — fr.	—	fl. — fr.	—	fl. — fr.	—
Mischfrucht	161	81	8 fl. 46 fr.	—	fl. — fr.	—	fl. 33 fr.	—	fl. — fr.	—
Weizen	2	1	—	—	fl. — fr.	—	fl. — fr.	—	fl. — fr.	—
Haber	437	313	6 fl. 48 fr.	—	fl. — fr.	—	fl. 5 fr.	—	fl. — fr.	—
Sparrichte	10	—	—	—	fl. — fr.	—	fl. — fr.	—	fl. — fr.	—

Verantwortlicher Redakteur:
Dr. J. Herm. Krenkelin.

Sommer-Saison Bad Homburg Sommer-Saison 1861. bei Frankfurt a. M. 1861.

Die Heilkraft der Quellen Homburgs macht sich mit großem Erfolge in allen Krankheiten geltend, welche durch die gestörten
Funktionen des Magens und des Unterleibes erzeugt werden, indem sie einen wohlthätigen Reiz auf diese Organe ausüben, die abdominale
Zirkulation in Thätigkeit setzen, und die Verdauungsfähigkeit regeln; auch in chronischen Leiden der Drüsen des Unterleibes,
namentlich der Leber und Milz; bei der Gelbsucht, der Gicht u., sowie bei allen den mannichfachen
Krankheiten, die ihren Ursprung aus erhöhter Reizbarkeit der Nerven herleiten, ist der Gebrauch der
Homburger Mineralwasser von durchgreifender Wirkung.

Im Badehause werden Mineralwasser- und Fichtennadel-Bäder gegeben, und ebenso findet man hier gut eingerichtete Flußbäder.

Wolken werden von Schweizer Alpenfennen des Kantons Appenzell aus Ziegenmilch durch doppelte Scheidung
zubereitet, und in der Frühe an den Mineralquellen, sowohl allein, als in Verbindung mit den verschiedenen Mineralbrunnen, verabreicht.

Das großartige Konversationshaus, welches das ganze Jahr hindurch geöffnet bleibt, enthält prachtvoll dekorierte
Räume, einen großen Ball- und Concertsaal, einen Speise-Salon, Kaffee- und Rauchzimmer, mehrere geschmackvoll
ausgestattete Conversationssäle, wo Trente-et-Quarante und Roulette unter Gewährung außergewöhnlicher Vortheile aufstiegen, indem
Ersteres mit einem halben Rekat, und Letzteres mit einem Zéro gespielt wird. — Das große Lesekabinet ist dem Publikum
unentgeltlich geöffnet, und enthält die bedeutendsten deutschen, französischen, englischen, italienischen, russischen, pol-
nischen und holländischen politischen und belletristischen Journale. Der elegante Restaurations-Salon, woselbst nach der
Karte gespeist wird, führt auf die schöne Asphalt-Terrasse des Kurgartens. Die Restauration ist dem räumlichst bekannten Hause
Chovot aus Paris anvertraut.

Das Kur-Orchester, welches 40 ausgezeichnete Musiker zählt, spielt dreimal des Tags, Morgens an den Quellen, Nachmittags
im Musik-Pavillon des Kurgartens, und Abends im großen Ballsaale.

Bad Homburg ist durch die Eisenbahn in nahe Verbindung mit Frankfurt gebracht; 18 Züge gehen täglich hin und her — der letzte
um 11 Uhr Abends — und befördern die Fremden in ungefahr einer halben Stunde; es wird denselben dadurch Gelegenheit geboten,
Theater, Concerte und sonstige Abend-Unterhaltungen Frankfurts zu besuchen.

Homburg befindet sich durch die Vollendung des rheinischen und bayerisch-oesterreichischen Eisenbahn-Netzes im Mittelpunkt Europa's.
Man gelangt von Wien in 24 Stunden, von Berlin in 15 Stunden, von Paris in 16 Stunden, von London in 24 Stunden, von Brüssel
und Amsterdam in 12 Stunden mittelst direkter Eisenbahn nach Homburg.

U.449. Nr. 3061. Adelsheim. Verkauf oder Verpachtung einer Gyps- und Sägemühle.

Mit oberbairischer Ermächtigung werden
die untenbeschriebenen Eigenschaften der Gottlieb
Klinkerfuß'schen Kinder von Oberburken

Dienstag den 12. Juli d. J.

Nachmittags 1 Uhr

in dem Rathszimmer zu Oberburken

öffentlich zu Eigentum versteigert, und wenn die Stei-
gerung zu keinem günstigen Ergebnis führen sollte,
auf sechs Jahre, vom 1. August 1861 bis dahin 1867,
im Wege öffentlichen Auftrags verpachtet, nämlich:

1) Eine Gyps- und Sägemühle sammt Hanfreibe
mit angebautem Wohnhaus, Stallung, Gyps-
halle, Hofraum, Holzlagerplatz, einem Gemü-
se- und einem Gradgarten, zusammen 289 Ruthen
umfassend, nächst der Stadt Oberburken, an der
Staatsstraße von da nach Adelsheim gelegen;

2) die Hälfte einer bergmännisch betriebenen
Gypsgrube sammt Ausbau mit circa 2 Mor-
gen 2 Viertel 117 Ruthen Wiesen, Garten und
Materialplatz auf Adelsheimer Gemarkung im
Wolfsfeld.

Die Kauf- und Pachtliebhaber werden mit dem An-
fügen eingeladen, dass die Gewerke sich des besten Be-
triebs erfreuen und vermöge der Wasserkraft und Lage
noch andere Werke eingerichtet werden können. Zum
Pacht können auf Verlangen noch 1 Morgen 323 Ru-
then Wiesen nächst der Mühle gegeben werden. Aus-
wärtige Steigerer haben sich mit Kundschafts- und Ver-
mögenszeugnissen zu versehen. Die Pachtbedingungen
liegen bei Notar Rigel zu Oberburken zur Einsicht
offen.

Adelsheim, den 10. Juni 1861.

Großh. bad. Amtseverf. Rat.

Seufert.

Ad. Rigel, Notar.

U.479. D.Nr. 6376. Karlsruhe.
Fabrikversteigerung.
 Aus dem Nachlasse des Maurermeisters
 Valentin Weber, dahier werden in dessen Wohnung,
 Waldstraße Nr. 13, am
 Montag den 17. Juni,
 Mittwoch den 19. Juni,
 und am Freitag den 21. Juni d. J.,
 jeweils von Vormittags 9 Uhr und Nachmittags
 2 Uhr an,
 Gold und Silber, Bücher, Mannsleider, Bettung,
 Weiszeug, Schreivert, Küchengeräthe, allerlei Haus-
 rath und Borräthe gegen Baarzahlung öffentlich ver-
 steigert.
 Karlsruhe, den 13. Juni 1861.
 Großh. bad. Stadtmag. Revisorat.
 G. Gerhard.
 vdt. Müller.

U.212. Schloß Lichtenberg am Bettwarthale
 bei Oberflensfeld, D.M. Marbach.
Mayerer- und Weinguts-
Verleihung.
 Da der gegenwärtige Pächter des Gutes Lichtenberg
 solches an nächst Lichtmess 1862 verläßt, so wird das-
 selbe von Unterzeichnetem am
 Donnerstag den 27. Juni d. J.,
 Morgens 9 Uhr,
 Zusammenkunft im Gasthause zum Stern in Oberflens-
 feld, die Verhandlung über auf dem dortigen Rath-
 hause, öffentlich neu auf 15 - 18 Jahre entweder an
 den Meistbietenden oder aus freier Hand verpachtet
 werden.
 Es besteht aus den erforderlichen Wohn- und Oeko-
 nomiegebäuden mit guten Kellern, auch 170 Aemern
 Faß, 227 Morgen Gärten, Acker, Wiesen auch Weide,
 20 Morgen vorzügliches Weinberge, 27 1/2
 Morg. Rod. Feld, ferner aus einer Holzgerechtigkeit
 von jährl. 13 Kist. buchenen Scheitern und 300 bu-
 chenen Weller und aus dem Weid- und Jagdrecht auf
 der Lichtenberger Markung; das Pachgelb ist auf
 jährlich wenigstens 2600 fl., die Kaution auf 3500 fl.
 veranschlagt.
 Die Liebhaber sind, mit legalen möglichst ausführ-
 lichen Vermögens- und Präbitalzeugnissen neuen
 Datums versehen, eingeladen.
 Den 5. Juni 1861.
 Freiherrl. v. Weiler'sches Rentamt in Weiler,
 D.M. Weinsberg,
 Erbe.

U.313. Nr. 753. Thingen.
Bekanntmachung.
 Den Verkauf von Liegenschaften mit
 Gebäuden und Wasserkraft zu Klein-
 lausenburg betr.
 Aufolge höherer Befehl sollen die Liegenschaft des
 vormals Müller Haas'schen Besitzthums zu Kleinlau-
 senburg am
 Donnerstag den 27. Juni d. J.,
 Nachmittags 2 Uhr,
 an Ort und Stelle sowohl im Ganzen als in schätz-
 lichen Abtheilungen wiederholt öffentlich zu Eigentum
 versteigert werden.
 Dasselbe bestehen in
 1) den Liegenschaften der Mählmühle, nebst besonders
 stehendem gemauertem Keller und Oekonomiege-
 bäude;
 2) 4 Morgen 149 Quadratruthen badischen Maßes
 Wiesland und
 3) in 187 Quadratruthen Gebüsch und Felsen;
 4) in einer Wasserkraft von etwa 13 Pferde-
 kräften.
 Das Anwesen liegt bei dem badischen Städtchen
 Kleinlausenburg (mit der Schweizstadt Koblentz
 durch eine feste Brücke über den Rhein verbunden)
 an der groß. Staats-Eisenbahn unmittelbar neben
 der Personstation Kleinlausenburg und etwa 1/2
 Stunde vom dortigen Güterbahnhof entfernt. Es
 würde sich dabei bei der vorhandenen bedeutenden Was-
 serkraft zur Anlage eines industriellen Establishments
 vorzüglich eignen.
 Die Detailpläne und die nähere Beschreibung der
 Kaufobjekte, sowie die Bedingungen, welche der Verstei-
 gerung zu Grunde gelegt werden, können auf dem die-
 seligen Bureau, sowie auf jenem der groß. Eisen-
 bahnbau-Inspektion Balzobut eingesehen werden;
 auch wird die Einsichtnahme des Anwesens auch vor
 dem zur Versteigerung bestimmten Tage gestattet.
 Thingen, den 8. Juni 1861.
 Großh. bad. Eisenbahn-Bau-Kasse.
 Schauble.

U.451. Nr. 1497. Heidelberg.
Bekanntmachung.
 Höherem Auftrag zufolge wird die Herstellung der
 Salmationsgebäude bei Altsbad und am Wasch-
 rother Wegübergang
 Montag den 17. d. Mts.,
 Vormittags 11 Uhr,
 in der Station Langenbrunn öffentlich versteigert,
 und zwar sämtliche Arbeiten von einer Station nur
 an einen Meißler.
 Die erforderlichen Arbeiten sind veranschlagt:
 1) Erdbarbeit zu 43 fl. 18 fr.
 2) Maurerarbeit zu 1125 fl. 9 fr.
 3) Steinbauerarbeit zu 188 fl. 19 fr.
 4) Zimmerarbeit zu 250 fl. 19 fr.
 5) Schreinerarbeit zu 219 fl. — fr.
 6) Glaserarbeit zu 57 fl. 52 fr.
 7) Schlosserarbeit zu 108 fl. 46 fr.
 8) Linderarbeit zu 70 fl. 47 fr.
 9) Klempnerarbeit zu 81 fl. 11 fr.
 10) Gusswaaren u. Hafnerarbeit zu 49 fl. — fr.
 Summa 2143 fl. 41 fr.
 B. Für die Station Masch-Roth:
 1) Erdbarbeit zu 27 fl. 19 fr.
 2) Maurerarbeit zu 740 fl. 30 fr.
 3) Steinbauerarbeit zu 165 fl. 16 fr.
 4) Zimmerarbeit zu 182 fl. 29 fr.
 5) Schreinerarbeit zu 92 fl. 7 fr.
 6) Glaserarbeit zu 23 fl. 29 fr.
 7) Schlosserarbeit zu 45 fl. 42 fr.
 8) Linderarbeit zu 68 fl. 21 fr.
 9) Gusswaaren u. Hafnerarbeit zu 31 fl. 30 fr.
 Summa 1376 fl. 43 fr.
 Baupläne, Kostenvoranschläge, sowie die Bedingun-
 gen können von heute an auf dem technischen Bureau
 der unterfertigten Stelle eingesehen werden.
 Heidelberg, den 13. Juni 1861.
 Großh. bad. Eisenbahnamt.
 Der Vorstands. Der Bez.-Ingenieur:
 Bayer. J. H.

Bekanntmachung und Aufforderung.

Die Vereinigung der Grund- und Pfandbücher in Dogern betreffend.

U.377. In den Grund- und Pfandbüchern der Gemeinde Dogern befinden sich die unter verzeichneten, über 30 Jahre alten Einträge zu Gunsten verschiedener
 Gläubiger, deren Aufenthalt unbekannt, oder deren Rechtsnachfolger nicht ermittelt werden können.
 Unter Berufung auf Art. 1 u. 2 des Gesetzes vom 5. Juni 1860, Reggs.-Bl. Nr. XXX., S. 214, ergeht hiermit die Aufforderung, die bezeichneten Einträge,
 wenn solche noch Gültigkeit haben, binnen sechs Monaten erneuern zu lassen, ansonsten solche auf Grund des Art. 4 des erwähnten Gesetzes gestrichen werden
 würden.
 Dogern, den 4. Juni 1861.
 Das Pfandgericht:
 Ebner, Bürgermeister.
 Der Berichtigungs-Kommissär:
 Jan, Assistent.

Ordnungsb. Nr.	Datum des Eintrags.	Stelle des Eintrags.		Namen, Stand und Wohnort des Schuldners und seiner Rechtsnachfolger.	Namen, Stand und Wohnort des Gläubigers und seiner Rechtsnachfolger.	Betrag der Forderung.	Rechtsgrund der Forderung.
		Grundbuch.	Pfandbuch.				
112	14. Oktober 1810,	I.	7	Anton Winkler hier.	Jakob Winkler, Wittwer, hier.	2100	Kauf.
177	8. August 1814,	V.	5	Joh. Gerleis Bäckle hier.	Derfelde.	20	Aufgeld aus Kauf.
111	24. Juni 1810,	I.	7	Klemenz Strittmayer hier.	Michel Gerleis hier.	255	Kauf.
112	21. Juli 1823,	I.	107	Mathias Schupp, Schuster hier.	Anna Marie Mayer hier.	250	aus Pflegschaft.
72	5. Debr. 1826,	I.	240	Konrad Baumgartner in Eschbach.	Peter Baumgartner u. Kinder alda.	200	Güterkauf.
74	15. März 1827,	I.	259	Peter Albiez, Oecumüller hier.	Anna Maria Mezler in Balzobut, unter Pflegschaft des Bapt. Mezler da.	72 56	Darlehen.
76	2. Mai 1827,	I.	264	Josef Probst hier.	Friede Bäckle, abwesend in Birklingen.	154 55	Pflegschaftsbezugs.
78	6. Septbr. 1827,	I.	273	Anton Ebner hier.	Anna Mar. Hildenbrand in Balzobut.	250	Darlehen auf Obligation.
79	22. Oktober 1827,	I.	305	Josef Gatt, Schneider in Ruchelbach.	Konrad Tröndle in Ruchelbach, als Pfleger der Anton Gerleis Kinder.	30	Kauf.
82	12. Juli 1828,	I.	375	Joh. Schrieder von Kiesenbach.	Karl Hüfens, dessen Rechtsfolger Josef Schrieder alda.	68 45	do.
97	6. u. 8. Debr. 1830,	I.	630	Joh. Tröndle, jg. hier.	Andres Belle hier - Rechtsnachfolger Josef Ritter in Brunnabern.	380	do.
98	7. u. 14. Debr. 1830,	I.	642	Joh. Belle, Glaser hier.	Johann König von Oberhof, aus Verweisung von Andres Belle hier.	215	do.
101	II.	7	407	Friede Werne in Kiesenbach.	Andres Belle hier, - verwesen in Kiesenbach mit 147 fl. 6 fr. 79 fl. 54 fr.	227	do.
105 1/2	14. Februar 1829,	I.	143	Lorenz Müller hier.	Jakob Urberger, Kinder hier.	102	do.
127	15. Debr. 1841,	II.	11	Michael Burkard hier.	Johann Ebi in Ruchelbach.	500	do.
143	27. April 1843,	IV.	6	Josef Rosinger in Kiesenbach.	Johann Schrieder Verlassenschaft in Kiesenbach.	309	do.
145	16. Mai 1813,	IV.	7 1/2	Konrad Baumgartner alda.	Josef Werne alda.	400	do.
193	6. Oktober 1815,	VI.	11	Nicolaus Ebi in Ruchelbach.	Josef Schupp in Ruchelbach.	200	Rebentausf.
216	16. April 1816,	VII.	9	Andres Belle in Kiesenbach.	Klemenz Tröndle in Kiesenbach.	470	Kauf.
218	12. Juni 1816,	VII.	20	Joh. Hans in Ruchelbach.	Alcis Studinger in Hohlant.	10	Kauf.
232	29. Oktober 1816,	VII.	33	Klemenz Winkler hier.	Kreuzen Winkler hier.	160	Kauf.
233	VII.	34	150	Derfelde.	Marie Winkler hier.	150	do.
249	9. Januar 1817,	VIII.	3	Magdalena Ripper hier.	Adam Tröndle hier.	132 30	Kauf und Uebergabe.
258	16. Februar 1817,	VIII.	41	Josef Frieder in Eschbach.	Friedolin Wähler in Eschbach.	330	Kauf.
276	1. Septbr. 1817,	VIII.	31	Matthä Oberle hier.	Derfelde.	105	do.
277	II.	32	82	Joh. Belle, Glaser hier.	Derfelde.	82	do.
278	VIII.	33	168	Joh. Winkler, Nagler hier.	Josef Pfeiffer in Kiesenbach.	168	do.
279	VIII.	34	162	Ferd. Bruffage hier.	Derfelde.	162	do.
280	VIII.	35	143	Klemenz Strittmayer Wittb. hier.	Derfelde.	143	do.
281	VIII.	36	200	Peter Albiez hier.	Derfelde.	200	do.
283	21. Oktober 1817,	VIII.	38	Klemenz Strittmayer Wittb. hier.	Johann Wegeler in Kiesenbach.	332	do.
284	VIII.	39	235	Klemenz Oberle hier.	Derfelde.	235	do.
295	4. Februar 1818,	IX.	2	Baptist Mayer in Eschbach.	Sebast. Ebner Erben in Hohlant.	450	do.
334	17. Januar 1819,	X.	4	Maximilian Gersten hier.	Berena Gersten Wittwe hier.	1368 30	Uebergabe.
369	30. Debr. 1819,	X.	39	Joh. Rosinger in Kiesenbach.	Derfelde.	241	Kauf.
370	X.	40	352	Joh. Tröndle alda.	Derfelde.	352	do.
371	X.	41	340	Joh. Gerleis hier.	Marie und Katharina Tröndle in Kiesenbach.	340	do.
372	IX.	42	56	Joh. Belle hier.	Derfelde.	56	do.
373	IX.	43	10	Alcis Wegeler hier.	Derfelde.	10	do.
374	IX.	44	80	Friede Ruppbaumer in Kiesenbach.	Derfelde.	80	do.
419	9. Juli 1820,	XI.	40	Adam Silvert in Eschbach.	Bingen Tröndle in Hohlant.	220	do.
491	15. Juni 1823,	XIV.	16	Baptist Winkler hier.	Klemenz Rosinger in Alb.	150	do.
493	20. Oktober 1823,	XIV.	19	Joh. Tröndle, Oeler hier.	Belag Oberle Erben hier.	250	do.
564	1. April 1827,	I.	262	Rheinwirth Strittmayer hier.	Josef Käber Erben hier.	12	Kellerkauf.
597	5. Juli 1829,	I.	469	Konrad Riedmatt, Greisenwirth hier.	Klemenz Käber Erben hier.	15	Kauf.
611	31. Oktober 1830,	I.	572	Jos. Riedmatt, Müller in Eschbach.	Baptist Mayer in Eschbach.	40	do.

U.369. Die öffentliche Mahnung.

Die Berichtigung der Grund- und Pfandbücher der Gemeinde Breiden, Bezirksamts Bonndorf, betr.
 Der Aufenthalt der nachbenannten Gläubiger und beziehungsweise deren Rechtsnachfolger konnte nicht ermittelt werden. Dieselben werden aufgefordert, die unten bezeichneten Einträge, wenn sie noch Gültigkeit haben, binnen sechs Monaten erneuern zu lassen, widrigenfalls dieselben auf Grund des Art. 4 des Gesetzes vom 5. Juni 1860 (Reggs.-Bl. Nr. XXX. Seite 214) gestrichen werden würden.

Ordnungsb. Nr.	Datum des Eintrags.	Stelle des Eintrags.		Namen, Stand und Wohnort des Schuldners und seiner Rechtsnachfolger.	Namen, Stand und Wohnort des Gläubigers und seiner Rechtsnachfolger.	Betrag der Forderung.	Rechtsgrund der Forderung.
		Grundbuch.	Pfandbuch.				
1	8. April 1823,	—	1.	Johann Hüper von Breiden.	Ulrich Albert von Wittelosen.	40	Darlehen.
2	9. April 1823,	—	20 b	Lorenz Baumgartner von Birkendorf.	Josef Baumgartner von Breiden.	55	Gleichstellungsgelb.
3	—	—	21 b	Derfelde.	Helene Baumgartner von da.	273 30	Vormundschaftseintrag.
4	—	—	21 b	Derfelde.	Derfelde.	230	Darlehen.
5	—	—	25	Anton Wäler von Breiden.	Johann Köbler von Staufen.	250	Güterkauf.
6	17. Septbr. 1829,	I.	36 b	Jacob Morath von Amelsfeld und Maria Wagner von Signau.	Anton Köbler von Breiden.	1650	Güterkauf.
7	23. April 1823,	—	1.	Anton Köbler.	Magdalena Cantert.	750	Ehevertrags Beibringen.

Breiden, am 31. Mai 1861.
 Das Pfandgericht: Meier.
 Der Berichtigungs-Kommissär: Rosinger, Assistent.

U.353. Nr. 1635. Bühl. (Heugras-Versteigerung.) Der diesjährige Heugraserwachs von den domänenärztlichen Wiesen unseres Bezirkes wird an nachstehenden Tagen leiblich öffentlich versteigert, als:
 1) Dienstag den 18. Juni l. J., Vormittags 8 Uhr, im Rathhaus zu Schwarzach von 137 Morgen auf dortiger Gemarkung;
 2) Mittwoch den 19. Juni l. J., Vormittags 8 Uhr, im Rathhaus zu Moos von 105 Morgen in dortiger Gemarkung und von der l. g. Ruttmatte auf der Gemarkung Ullm;
 3) Donnerstag den 20. Juni l. J., Vormittags 8 Uhr, in der Krone zu Oberwasser von 73 Morgen in den Gemarkungen Oberwasser und Gressern;
 4) Freitag den 21. Juni l. J., Vormittags 8 Uhr, in der Krone zu Oberbruch von 140 Morgen in dortiger Gemarkung;
 5) Samstag den 22. Juni l. J., Vormittags 9 Uhr, im Blumenwirthshaus zu Hildmanns-feld von 24 Morgen auf dortiger Gemarkung;
 6) Dienstag den 25. Juni l. J., Vormittags 9 Uhr, im Rößlwirthshaus zu Lauf von 20 Morgen in dortiger Gemarkung.
 Nähere Auskunft ertheilen auf Verlangen die betref-fenden Wiesenwärter.
 Bühl, den 8. Juni 1861.
 Großh. bad. Domänenverwaltung.
 U.468. Nr. 5534. Breisach. (Das Auffin-den eines männlichen Leichnams im Rhein bei Sasbach betr.) Am 7. d. M. wurde im Rhein bei Sasbach ein männlicher Leichnam gefunden. Der-selbe trug folgende Gegenstände an Leib:
 1. Eine Weste von hellgrauem Tuche, mit zwei Reihen gelben Metallknöpfen, neben auf jeder Seite, die Weste ist mit Klappen zum Aufknöpfen bis nach oben ver-sehen, am untern Theile der Weste ist auf jeder Seite ein Stück von etwas dunklerem Baumwollstoffe in der Breite von vier Zoll angeheft, der Rücken besteht aus dunkelgrauem Canvas, die Weste hat auf beiden Sei-ten Taschen.
 2. Am Halse war ein baumwollenes Halstuch gefül-lung von rother Farbe. Dasselbe hatte eine Garnitur von ovalen schwarzen Platten in der Größe eines Taubeneies, umgeben von kleinen blätterartigen weißen Zeichnungen.
 3. An der rechten Hand fand sich ein 2 1/2 Fuß langer abgeriffener Rest des rechten Hemdärmels von grober Leinwand, welcher vorn noch mit einem Perlmutt-erfnöpfchen zugestrichelt ist.
 4. Am linken Beine befand sich unterhalb des Knies ein mehrfach umschlingenes Band von hausgenobener grauer Leine. In einer Westentasche befand sich eine Schmutztabakdose von Birtenholz mit einem Dedel zum Herausziehen, zu welchem Besätze an dem Dedel ein kleiner lederner Kleben angebracht ist.
 Der Leichnam ist 5 9/9 lang, die Stirne hoch, der Vorderkopf kahl, der Hinterkopf mit dunkelbraunen, 2 bis 3" langen, wenig dichten Haaren besetzt, welche wahrscheinlich nach vornen gestrichen wurden. Nase, flach und breit; Lippen, schmal. Die Zähne des Ober-kiefers fehlen, bis auf einen Badenzahn rechter Seite und zwei links und wenige Reste der Schneidezähne. Am untern Kiefer fehlen die Badenzähne. Die Brust breit und gewölbt. Alter, circa 60 Jahre.
 Der Leichnam mag schon circa 12 Tage im Wasser gelegen haben.
 Am Schädel fand sich ein Knochenbruch vor laut Vuterziehung in den bedeckenden Weichtheilen.
 Da die Persönlichkeit dieser Leiche diesseits unbe-kannt ist, werden sämtliche Gerichts- und Polizei-behörden um Nachforschung ersucht.
 Breisach, den 8. Juni 1861.
 Großh. bad. Amtsgericht.
 Schick.
 vdt. Wertheimer, Assistent.

U.415. Nr. 9690. Freiburg. (Eisenbahn.) Nachdem Heinrich Brunner von Neudorf die Aufforderung vom 6. April d. J. Nr. 6313, in der bestimmten Zeit nicht nachgekommen ist, so wird er, als unerlaubt ausgezogen, unter Verfallung in die Kosten, des Staats- und Ortsbürgerrechts verlustig erklärt und der gesetzliche Abzug von 3 Proz. seines Vermögens verfügt.
 Freiburg, den 10. Juni 1861.
 Großh. bad. Landamt.
 S y m a n n.